

tige, jetzt aber so kleine und stille Stadt, wie über die tiefen grünen Wiesen, die sich in die Ferne erstrecken, so weit das Auge reicht, und auf denen im Sommer das Vieh weidet, schleichen die Jahre leise und spurlos dahin.

KOLDING.

Von Esbjerg kommt man nach einer Eisenbahnfahrt von einigen Stunden quer über Jütland nach *Kolding*. Die Umgegend der Stadt gehört zu den schönsten Dänemarks. Die Stadt selber bietet mit Ausnahme der mächtigen, romantischen Ruinen des alten königlichen Schlosses, das 1808 durch einen unglücklichen Brand zerstört wurde, nichts merkwürdiges; ausserhalb der Stadt aber wird das Auge überall von der herrlichen Natur gefesselt. Der schmale Fjord schlängelt sich wie ein

breiter Fluss zwischen den mit Wald bewachsenen Ufern hin, die reich an hervorspringenden Punkten sind, von denen aus man eine herrliche Aussicht auf unvergleichlich schöne Scenerien hat. Es ist kaum möglich, ein so echtes dänisches Idyll zu finden, wie z. B. „Marienlund“, mit seinen dicht belaubten Bäumen, die ein stilles Wasser umgeben und mit seinen Abhängen und Klüften und den herrlichsten Spazierwegen. Kolding zieht mehr und mehr die

RUINEN
VON
KOLDINGHUS

